

Deutsche Zeitung

Organ für die deutsche Minderheit im Dravabananat

Schriftleitung und Verwaltung: Prešernova ulica 5, Telefon Nr. 21 (interurban)

Bezugspreise für das Inland: Vierteljährig 40 Din, halbjährig 80 Din, ganzjährig 160 Din. Für das Ausland entsprechende Erhöhung. Einzelnummer Din 1.50

Aufsendungen werden in der Verwaltung zu billigsten Gebühren entgegengenommen

Erscheint wöchentlich zweimal: Donnerstag früh und Samstag früh mit dem Datum vom Sonntag

Nummer 71

Velje, Donnerstag, den 4. September 1930

55. Jahrgang

Vor einer Neuregelung des deutschen Schulwesens in Jugoslawien

In einigen Wochen gültiges Staatsgesetz

Die Berliner „Deutsche Allgemeine Zeitung“ veröffentlichte am 28. und 29. August je ein Telegramm ihres Beograder Sonderberichterstatters Dr. Max Fischer, die von der ganzen deutschen und österreichischen Presse auszugsweise übernommen wurden.

Das am 28. August veröffentlichte Telegramm lautet:

„Ihr Korrespondent stattete heute nachmittag dem jugoslawischen Justizminister Erskic einen Besuch ab. Im Laufe der Unterredung sagte der Minister:

— Ich kann Ihnen früher als allen Ihren Kollegen eine Mitteilung machen, die Sie sehr erfreuen wird. Der heutige Ministerrat hat der deutschen Minderheit die Rechte gegeben, die sie seit langem gefordert hat. Es ist somit die in Ihnen in der „Deutschen Allgemeinen Zeitung“ erschienenen Artikeln vertretene These bestätigt worden, daß die Regierung den loyalen deutschen Staatsbürgern die Rechte gewähren wird, die sie unter dem parlamentarischen System im 10-jährigen Kampfe nicht zu erringen vermochten.

Minister Erskic gewährte mir dann Einblick in die vom Kultusminister (Unterrichtsminister) eigenhändig niedergeschriebene Rechtsordnung. Danach wird der „Deutsche Kulturbund“ gestattet. Ferner wird die Förderung der deutschen Minderheit auf eine private Lehrerbildungsanstalt, die alle Rechte einer öffentlichen Bildungsanstalt hat, erfüllt werden. Es wird daher in Zukunft nicht mehr vorkommen können, daß die Kinder der deutschen Minderheit von Lehrern unterrichtet werden, die des Deutschen unzureichend mächtig sind. Als Ausnahmebestimmung der jugoslawischen Schulgesetze werden deutsche Kindergärten zugelassen werden. Ferner wird deutschen Lehrern gestattet, deutsche Alphabetenkurse abzuhalten.

Entgegen § 45 des Normal Schulgesetzes beginnt der Unterricht in der Staatssprache in den deutschen Minderheitenschulen nicht wie sonst in der ersten, sondern erst in der dritten Klasse. Die Entscheidung über die Bildung von Minderheitenschulen in den einzelnen Gemeinden und die Einschreibung der Schüler in diese vollzieht eine Kommission, die aus zwei Vertretern der Schulbehörden und aus zwei Vertretern der deutschen Minderheit besteht.

Obwohl diese Bestimmungen nicht sämtlichen Wünschen der deutschen Minderheit gerecht werden, so stellen sie doch gegenüber der jetzigen Praxis ein weitgehendes Entgegenkommen und einen historischen Wendepunkt in der Geschichte der deutschen Minderheit im jugoslawischen Staate dar. Ausgehend vom richtigen Gesichtspunkte, daß die deutsche Minderheit in Südslawien keine Irredenta, sondern einen deutschen Volksplitter darstellt, der sich gegenüber der Staatsregierung loyal verhält, haben die neuen gesetzlichen Bestimmungen in drei Fällen die Normen des jugoslawischen Gesetzes durch Ausnahmebestimmungen für die deutsche Minderheit durchbrochen.

Der gute Wille des Ministerrates, an dem übrigens Außenminister Marinković, der in Bleibung nicht teilnahm, muß dankbar anerkannt werden. Eine Streitfrage ist im wesentlichen beseitigt, die

bisher immer wieder in den Beziehungen zwischen Deutschland und Jugoslawien eine vergiftete Atmosphäre geschaffen hat. Sehr viel wird freilich davon abhängen, inwieweit die neuen Rechtsbestimmungen auch in der administrativen Praxis verwirklicht werden. Kultusminister Boza Maksimović hat dem Ministerrat zugesagt, auch durch eine Reform der Schulverwaltung dafür zu sorgen, daß die neuen Gesetzbestimmungen in einer die deutsche Minderheit befriedigenden Weise in die Tat umgesetzt werden.“

Das zweite Telegramm der „Deutschen Allgemeinen Zeitung“ (vom 29. August) lautet:

„In einer Unterredung, die ich heute mit dem Unterrichtsminister Boza Maksimović hatte, erklärte dieser, daß die im gestrigen Ministerrat gefaßten Beschlüsse über die Rechte der deutschen Minderheit bereits morgen als amtliches Dekret den einzelnen Banalverwaltungen mitgeteilt werden und somit sofort die geltende Praxis bestimmen, in einigen Wochen aber erst Gesetzeskraft erlangen würden.

Ich betonte darauf, daß der Justizminister es mir doch so dargestellt habe, als handle es sich schon um eine Rechtsverordnung; wenn man zunächst nur administrative Dekrete gebe, so könne der Verdacht erweckt werden, man wolle noch rasch vor den Genfer Verhandlungen die deutsche Minderheit mit unbestimmten Zusicherungen beschwichtigen, nachher aber eventuell die alte Politik fortsetzen. Minister Maksimović wies eine solche Unterstellung mit Enttäuschung zurück und erklärte feierlich:

— Ich stehe dafür ein, daß es sich um eine endgültige Regelung handelt. Vor der endgültigen juristischen Formulierung müssen wir noch mit den Führern der deutschen Minderheit, die gegenwärtig außer Landes weilen, Rücksprache halten und vielleicht auch aus der Praxis der ersten Wochen noch zu lernen versuchen. Das ändert aber nichts an der feststehenden Tatsache, daß die grundsätzlichen Beschlüsse des Ministerrates schon in wenigen Wochen gültiges Staatsgesetz sein werden.

Persönlich bemerkte der Minister noch: „Man mißtraute mir zu Unrecht, wenn man mich für einen Feind der deutschen Minderheit hält. Ich habe den deutschen Staatsbürgern stets Gerechtigkeit widerfahren lassen und dies auch als Innenminister im Kabinette Pašić und Uzunović bewiesen. Ich habe es nur für einen Fehler gehalten, daß sich die deutsche Minderheit als parlamentarische Partei organisierte. Meines Erachtens hat sie dadurch die Erfüllung ihrer Wünsche verzögert. Ich hoffe aber, daß die neue gesetzliche Regelung dazu beitragen wird, den Deutschen in noch höherem Maße als bisher eine positive Mitarbeit in unserem Staate zu ermöglichen.“

Auf eine Frage bestätigte der Minister, daß auch er eine Vermehrung der Zahl der jugoslawischen Staatsbeamten aus den Kreisen der deutschen Minderheit für möglich und erstrebenswert halte.

Da uns die genauen Einzelheiten der so wünschenswerten und von der deutschen Minderheit in Jugoslawien seit Jahren sehnsüchtig erwarteten

Regelung ihrer kulturellen Belange noch nicht bekannt sind bzw. die endgültige Tatsache des bezüglichen Gesetzes noch nicht vorliegt, sehen wir von einer eigenen Stellungnahme vorläufig ab und begnügen uns mit der Wiedergabe einer jugoslawischen Zeitungsstimme über diese Angelegenheit. Die Zagreber „Novosti“ veröffentlichten am 29. August an leitender Stelle in großer Aufmachung die Meldung der „D. N. J.“ und knüpften daran folgenden Kommentar:

Die loyale Haltung der deutschen Minderheit in unserem Staate hat der Regierung des Generals Peter Živković die größte Rücksichtnahme gegenüber den kulturellen und sozialen Bedürfnissen unserer Bürger deutscher Nationalität ermöglicht. Durch Anwendung des Grundsatzes der größten Duldsamkeit gegenüber allen fremden Elementen in unserem Nationalstaate, die mit Taten ihre bürgerliche Loyalität und Untertanenpflicht erfüllt haben, wird es möglich sein, eine unge störte kulturelle Entwicklung der deutschen nationalen Minderheit zu ermöglichen.

Die Maßnahmen, welche die Regierung Živković jetzt einführt und den deutschen Minderheiten gegenüber noch einzuführen gedenkt, sind ein wichtiges Ereignis im Verhältnis unseres Staates gegenüber den Minderheiten, besonders aber der deutschen Minderheit gegenüber. Die Ausgleichung in allen Bürgerrechten ist der Grundsatz, der seitens des heutigen Regimes entschieden nicht nur gegenüber unseren loyalen Untertanen, sondern auch allen fremden Elementen gegenüber angewendet wird. Und gerade dies wird ohne Zweifel zu einer viel intensiveren Freundschaft zwischen unserem Königreiche und Deutschland beitragen, besonders wenn all die Ursachen allfälliger kleinerer Mißverständnisse, zu denen es besonders früher, zu Zeiten des parlamentarischen Regimes, gerade in der Frage der Behandlung der deutschen Minderheit in Jugoslawien kam, beseitigt sind.

Die Regierung Živković ist, abweichend von der bisherigen Praxis, durch die Einführung neuer Reformen im völkischen und kulturellen Leben der deutschen Minderheiten entschlossen, den Grundsatz der Duldsamkeit und Anerkennung der deutschen Nationalität voll durchzuführen. Insofern es in Zukunft in Schulfragen zwischen Schulbehörden und den Minderheiteltern zu Mißverständnissen kommen sollte, ist für solche Fälle ein Schiedspruch einer Kommission vorgesehen, in der Vertreter der Schulbehörden und zwei Vertreter der Minderheiteltern haben.

Weiters hat die Regierung die Entscheidung erbracht, daß die Minderheitenorganisation „Schwäbisch-Deutscher Kulturbund“, dessen Tätigkeit verboten war, welches Verbot bisher in Kraft stand, ihre weitere Tätigkeit ausüben darf, unter der Bedingung, daß sich diese deutsche kulturelle Minderheitenorganisation ausschließlich mit kulturellen Fragen befaßt und alle politischen sowie jene Momente meidet, die eine Abweichung von den Satzungen, die behördlich bestätigt wurden, bedeuten würden.

Der Beschluß der Regierung des Generals Živković wird zweifellos eine gute Aufnahme finden, nicht nur in den Reihen unserer nationalen Minderheiten, sondern auch in Deutschland.

Zum kommenden VI. Europäischen Nationalitätenkongreß

Das Parlament der Minderheiten

Wie alljährlich, so wird auch in diesem Jahre der Europäische Nationalitätenkongreß vor Beginn der Völkerbundversammlung unter Vorsitz von Dr. J. Wilson, des ehemaligen slowenischen Abgeordneten im römischen Parlament, in Genf tagen. Was die an dem Kongresse teilnehmenden Gruppen betrifft, so ist vor allem die erstmalige Beteiligung einer rumänischen Minderheit — und zwar der Rumänen aus Jugoslawien — zu verzeichnen. Durch diese Teilnahme tritt nunmehr auch das rumänische Volk unter die Zahl der vielen europäischen Völker, die vermittels ihrer stammverwandten Minderheiten an den Europäischen Nationalitätenkongressen und ihrer Arbeit zum nationalen Ausgleichsfrieden beteiligt sind. Ferner wurde vom Kongreßausschuß auch die Zulassung der Litauer Deutschlands auf ein Ersuchen ihrer Vereinigung in Tilsit einstimmig angenommen. Die Zahl der Kongreßteilnehmer beträgt über 30 Minderheiten aus den verschiedensten Staaten Europas.

Was die Tagesordnung des Kongresses betrifft, so erweist sich schon jetzt, daß weite Kreise der europäischen Öffentlichkeit der kritischen Stellungnahme der europäischen Nationalitäten zu den Paneuropa-Vorschlägen Aristide Briand's mit dem größten Interesse entgegensehen, dieses desto mehr, als der Zusammentritt der Europa-Konferenz unter dem Vorsitz von Briand unmittelbar nach Abschluß des Nationalitätenkongresses beginnt und die ganze Europa-Diskussion somit gewissermaßen durch die Stellungnahme der Nationalitäten — durch die europäische Union der Minderheiten — eingeleitet würde. In dem Falle darf angenommen werden, daß diese Stellungnahme der Minderheiten — dieses an einem geeinten Europa am meisten interessierten Teiles der europäischen Bevölkerung — einmütig und geschlossen sein wird.

Das gleiche läßt sich ebenfalls sagen in Bezug auf einen zweiten Punkt der Tagesordnung — die Behandlung der Bestrebungen zur Schaffung von organisierten Volksgemeinschaften der einzelnen europäischen Völker, der organisatorischen Zusammenfassung auf kulturellem Gebiet aller Teile eines und desselben Volkes auch über die staatlichen Grenzen hinweg.

Schließlich dürfte auch die Behandlung eines dritten Punktes der Tagesordnung die Aufmerksamkeit weitester Kreise auf sich ziehen — die grundsätzlichen Schlussfolgerungen, die sich aus einer Zusammenfassung von Lageberichten über die Verhältnisse bei den einzelnen Minderheiten ergeben, zu einem Augenblick, wo das Völkerbundsekretariat seine ganze 17 Zeilen umfassende Statistik in betreff Behandlung der Minderheiten-Petitionen veröffentlicht. (So gut wie keine dieser Beschwerden ist vor den Völkerbundrat gelangt.) Diese Publikation, die nach Abschluß des Kongresses auch im Druck erscheinen soll, dürfte den dokumentarischen Beweis dafür erbringen, daß die Ungelöstheit des Minderheitenproblems nach wie vor eine Tatsache darstellt — eine Tatsache, deren volle Tragweite in ihrer ganzen Bedeutung erstmalig vielleicht überhaupt erst aus dieser Veröffentlichung zu erkennen sein wird.

Politische Rundschau Inland

Versammlung der slowenischen öffentlichen Arbeiter

Dieser Tage fanden in Ljubljana und in Maribor Versammlungen slowenischer öffentlicher Arbeiter d. h. ehemaliger Politiker statt, die den Zweck verfolgten, alle aus dem früheren Parteileben herrührenden Gegensätze aufzuheben. Von der Versammlung in Maribor, an der sich alle 50 eingeladenen Personen beteiligten, sandte der frühere Minister und gegenwärtige Direktor des Tagblattes „Jutro“ Dr. Albert Kramer an den Ministerpräsidenten General Zivkovic ein Begrüßungstelegramm, in welchem der begeisterte Beschluß der Versammlung mitgeteilt wurde, alle Kräfte für die Durchführung der Organisation des Volkes auf Grundlage des Programmes des königlichen Manifests und der Deklaration des Minister-

präsidenten letzterem zur Verfügung zu stellen. Am 30. August fand eine gleiche Versammlung in Ormož für die Bezirke Ptuj und Ljutomer statt.

Ausland

Europäische Konferenz in Genf

Der Völkerbundrat in Genf wird am 8. September vormittags seine Beratungen eröffnen. Am gleichen Tage nachmittags wird die sogenannte europäische Konferenz eröffnet werden, an der auf Einladung Briands 16 europäische Außenminister teilnehmen werden. Auf dieser Konferenz wird der Paneuropaentwurf des französischen Außenministers Briand behandelt werden.

Auflösung des polnischen Sejms

Der erste Schritt des neuen polnischen Ministerpräsidenten Marschall Pilsudski bestand darin, die Auflösung des polnischen Parlaments und des Senats zu veranlassen, mit denen er bekanntlich auf sehr schlechtem Fuße lebte. Die Neuwahlen für das Parlament werden am 16. November und jene für den Senat am 23. November stattfinden.

Aus Stadt und Land

Die Jagdausstellung in Ljubljana, die außerordentlich interessant ist, wurde am vergangenen Sonntag vom Minister für Forste und Bergwerke Dr. Anton Korosec eröffnet. Am Montag vormittags besichtigten Ihre Majestäten König Alexander und Königin Maria die Ausstellung, die den hohen Gästen sehr gefiel. Unter anderem interessierten sie sich auch für die Jagdbilder des Freiherrn Hans v. Gagern, eines Bruders des berühmten Schriftstellers Friedrich v. Gagern („Ein Volk“, „Die Straße“). Herr und Frau v. Gagern wurden den Majestäten vorgestellt.

Vom Prozeß in Triest. Am 1. September nachmittags um 3 Uhr begann vor dem außerordentlichen Gericht zum Schutze des Staates, das zu diesem Zweck von Rom nach Triest übersiedelt ist, der Prozeß gegen 18 italienische Staatsbürger jugoslawischer Nationalität, von denen 14 vorgeführt wurden, während gegen 4 in ihrer Anwesenheit geurteilt werden wird. In der Stadt wurden große Sicherheitsmaßnahmen getroffen, das Militär ist in strenger Bereitschaft und um das Justizpalais ist ein Kordon von Milizsoldaten der mobilisierten 58. Legion „San Giusto“ gezogen. In Triest und Umgebung wurden 500 Personen aus „Sicherheitsgründen“ verhaftet, darunter der Arzt Dr. Justus Bertot und der Privatbeamte Hinko Bertot aus Barcola. Dem Gericht sitzt der Faschistengeneral Christini vor, ein Mann von 37 Jahren; Beisitzer sind die Konsuln der faschistischen Miliz Cao, Ventura, Rambaldi, Pirola, Olivetti, Le Maitre und Conticelli, alle frühere Frontkämpfer und aktive faschistische Offiziere. Die Angeklagten wurden in geschlossenen Automobilen unter starker Bewachung von Milizsoldaten und Karabinieren in das Gerichtsgebäude gebracht; sie sind: der 24-jährige Verkäufer Franz Marusić aus Triest, der 27-jährige Verkäufer Zoonimir Miloš aus Susak, der 22-jährige Verkäufer Ferdinand Bidovec aus Triest, der 24-jährige Tischler Moiso Spanger aus Prosecco, der 20-jährige Verkäufer Vladimir Stoda aus Triest, der 26-jährige Bauer Karl Rupelj aus Triest, der 39-jährige Bauer Lorenz Caci aus Borst, der 25-jährige Arbeiter Nikolaus Kosmač aus Borst, der 29-jährige Bauer Josip Kosmač aus Borst, der 24-jährige Bauer Ivan Obad aus Salezo, der 18-jährige Verkäufer Miroslav Bertot aus Barcola, der 33-jährige Prokurist Franz Valencić aus Triest, der 24-jährige Verkäufer Leopold Sirtl aus Dutovlje, der 21-jährige Student Slavko Bucil aus Görz, der 20-jährige Student Ciril Kosmač aus Tolmein, der Hochschüler Andreas Manfreda aus Karfreit und die 31-jährige Sophie Frančeskin aus Kranj, wohnhaft in Görz. Die verlesene Anklageschrift wirft den Angeklagten vor, daß sie eine systematische italienfeindliche Aktion betrieben haben, während welcher sie 99 Straftaten begingen, hievon 31 bewaffnete Ueberfälle und versuchte Totschläge gegen Miliz und Karabinieri, 13 durchgeführte Totschläge, 11 Einschüchterungen von Schulen und Militärobjekten, 8 terroristische Attentate und 4 Spionageverbrechen. Ferner beschreibt die Anklage eingehend das Attentat auf das faschistische Blatt „Popolo di Trieste“, durch das der Redakteur Neri getötet, ein Mitarbeiter, ein Schriftsetzer und ein Diener schwer verwundet wurden. Nach Verlesung der Anklageschrift verlangte der Staatsanwalt

für 7 Angeklagte (Bidovec, Miloš, Valencić, Marusić, Spanger, Obad und Rupelj) die Todesstrafe, für die übrigen 30 Jahre Kerker. Wie die Triester Blätter berichten, wurde am 31. August auf den Zug, mit dem General Christini nach Triest reiste, in Bologna ein Attentat verübt, indem auf die Strecke eine Bombe gelegt wurde. Die Explosion zerstörte einen Waggon, wobei zwei Reisende schwer verletzt wurden. Am zweiten Verhandlungstag (2. September) verlas General Christini einige Flugblätter, die auch in den faschistenfeindlichen Blättern des Auslandes veröffentlicht wurden; in diesen Flugblättern wird das faschistische Regime heftig angegriffen und die Grenzbevölkerung zum Aufstande aufgehetzt. Diese Artikel erschienen besonders in den Blättern „Istra“, „Svoboda“ und „Primorski glas“. Ferner wurden die Berichte der Polizei über die Nachforschungen verlesen, die zur Verhaftung der Angeklagten führten. Darnach ergaben die Nachforschungen lange Zeit kein Resultat. Erst infolge einer Neuzerung, welche die Sophie Frančeskin in einem privaten Gespräch über das Attentat machte, wobei sie von einer „Organisation“ redete und den Namen des Tischlers Moiso Spanger in Prosecco nannte, kam am 11. April die Polizei auf die richtige Spur. Spanger wurde verhaftet und sagte aus, daß die moralischen Urheber des Attentats auf den „Popolo di Trieste“ und auf den „Leuchtturm des Sieges“ Miloš, Bidovec und Marusić waren. Die Tat ausgeführt haben Spanger, Bidovec und Valencić. Das Hauptquartier der Verschworenen befand sich in Görz mit Untergruppen in allen größeren Orten der Julischen Provinz. Die Triester Blätter, welche über den Prozeß Extraausgaben veranstalteten, beschrieben in ihren Berichten über den zweiten Verhandlungstag das Verhalten der Angeklagten. Wie am ersten Tag wurde auch am zweiten als erste die Angeklagte Sophie Frančeskin in den Saal geführt. Sie trägt ein Trauerkleid und hat einen schwarzen Schleier über dem Gesicht. Die Angeklagten zeigen, wie der „Piccolo“ berichtet, keinerlei Bedrüdtheit. Während der Verhandlung sitzen alle mit erhobenen Häuptern in dem eisernen Käfig und tun, als ob sie die Verhandlung nichts angehe. Sie sind mit einer langen Kette einer an den anderen gefesselt. Unter den Zeugen befanden sich auch die drei verwundeten Angestellten des „Popolo di Trieste“, von denen einer noch nicht geheilt ist, ferner der Vater des getöteten Redakteurs Neri und der verwundete Korrektor des genannten Blattes.

Banalsteuer auf Häuser. Die kgl. Banalverwaltung verlaubbart nachfolgenden Erlaß bezüglich der Haussteuer: Nach den §§ 57—63 der Verordnung über die Banalsteuern muß von allen Häusern, die nach Artikel 32, Punkt 15, des Gesetzes über die direkten Steuern von der staatlichen Haussteuer (zgrabarina) befreit sind, eine besondere Banalsteuer gezahlt werden. Diese Steuer beträgt:

Für 1 Wohnungsteil	Din 10—	jährlich
„ 2 Wohnungsteile	„ 12—	„
„ 3	„ 15—	„
„ 4	„ 35—	„
„ 5	„ 40—	„

Wenn die Zahl der Wohnungsteile größer ist als 5, zahlt man für jeden weiteren Wohnungsteil 20 Din mehr. Als Wohnungsteile gelten nur Zimmer und Kabinette, in denen Leute wohnen oder die für Wohnungen bestimmt sind, ohne Rücksicht darauf, für welche Zwecke sie verwendet werden. Diese Steuer zahlt der Hauseigentümer, wenn es sich aber um einen ständigen Auszug handelt, der Auszügler. Deshalb werden alle diese Personen aufgefordert, mündlich oder schriftlich dem Gemeindeamt alle dieser Steuer unterliegenden Häuser bis spätestens 15. September 1930 behufs Bezahlung der Steuer für dieses Jahr anzumelden. Die Steuer bezahlt die Partei sofort beim Gemeindeamt, das ihr eine Bestätigung über die Zahlung gibt. Die kgl. Banalverwaltung empfiehlt jedermann, diese Bestätigung aufzubewahren, weil sie später allenfalls als Beweis für die erfolgte Zahlung verwendet werden könnte. Parteien, welche die Anmeldung nicht würden erstatten wollen, wird die Steuer auf Grund amtlicher Befehle mit 10% Aufschlag bemessen werden; gegen eine solche Bemessung ist eine Beschwerde unzulässig. Die nicht rechtzeitig bezahlte Steuer wird zusammen mit den Verzugszinsen auf Kosten der Partei eingetrieben werden. — Banus Ing. Dušan Sernec m. p.

Neue Stempelmarten zu Din 0.50, 1, 3 und 5 Din wurden am 31. August dem Verkehre übergeben.

Die Schnelligkeitsklassifikation beim Rundflug der Militärflieger der Kleinen Entente

und Bolens ist folgend: 1. Zvozil (Tschchoslowakei), Durchschnittsgeschwindigkeit 226 Kilometer pro Stunde, 2. Sinti (Jugoslawien) 222 Km, 3. Kleps (Tschchoslowakei) 221 Km. Von allen beteiligten Nationen kam nur die jugoslawische Fliegergruppe vollzählig nach Warschau zurück, weshalb das Schiedsgericht der jugoslawischen Fliegergruppe von fünf Preisen und Prämien den ersten Ehrenpreis und zwei individuelle Preise, sowie eine Prämie zuerkannte. Den ersten Ehrenpreis des Präsidenten der Republik Polen erhielt der jugoslawische Aeroklub, den zweiten der tschchoslowakische Aeroklub; von den individuellen Preisen entfielen der erste Preis von 9000 Zloty (75.000 Din) auf die jugoslawischen Flieger Sinti und Lukanovic, der zweite von 6000 Zloty (38.000 Din) auf die tschchoslowakischen Flieger Kleps und Frank, der dritte von 4000 Zloty (25.000 Din) auf die Jugoslawen Novak und Mandrasovic. Der Ehrenpreis des Prinzen Paul Karagjorgjevic, ein prachtvoller silberner Becher, fiel ebenfalls Jugoslawien zu.

Einen gräßlichen Selbstmord verübte am Freitag abends in seiner Zelle im Untersuchungsgefängnis in Ljubljana der 28-jährige frühere Maurerpolier Ivan Zver, der wegen verdächtigen Umganges verhaftet und aus dem Gefängnis in Beograd nach Ljubljana überführt worden war, wo er auf das Urteil wartete. Der Unglückliche zündete seinen Strohsack an und setzte seine Kleider in Brand, so daß er wie eine Fackel brannte. Er wurde von den herbeigeeilten Aufsehern in das Allg. Krankenhaus überführt, wo er nach mehrstündigem Todeskampfe starb.

Zwischenfall an der Grenze. An der Staatsgrenze bei Slivnica kam es am 2. September zumittag zu einer Schießerei zwischen Milizsoldaten und Flüchtlingen, die über die Grenze gelangen wollten. Ein Milizler und ein Zivilist wurden getötet, ein anderer Milizler verwundet. Der getötete Zivilist ist ein gewisser Kufec, auf dessen Kopf in Italien eine Ergreiferprämie von 10.000 Lire ausgeschrieben ist. Bei ihm wurden ein Revolver, Patronen, ein Fernglas und eine Landkarte gefunden. Die Getöteten und der verwundete Milizsoldat wurden nach Adelsberg gebracht.

Der berühmte irische Flieger Oberst Fignaurice, welcher bekanntlich bei dem Ozeanflug der „Bremen“ mit dabei war, weilte dieser Tage auf Einladung des Ljubljanaer Aeroklubs in Ljubljana. Er ist am Montag wieder abgereist.

Ein weiterer Ozeanflug. Die französischen Flieger Costes und Bellonte sind am 2. September um 9 Uhr 10 mitteleuropäischer Zeit auf dem Newyorker Flugplatz nach Ueberfliegung des Ozeans von Europa nach Amerika gelandet.

Um das „blaue Band des Ozeans“ fand dieser Tage eine Schnelligkeitswettfahrt zwischen dem deutschen Dampfer „Europa“ und dem gleich großen englischen Dampfer „Mauretania“, dem früheren Träger des „blauen Bandes“ statt, die mit einem Siege der „Europa“ endete. Das deutsche Schiff, das eine Viertelstunde später als die „Mauretania“ vom Hafen von Cherbourg in See gegangen war, kam um 7 Stunden früher in Newyork an als das englische Schiff.

Der Zeitungskönig Hearst aus Frankreich ausgewiesen. Der amerikanische Zeitungskönig Hearst, Eigentümer des großen Hearst-Konzerns, hat am 2. September in Paris von der Polizei die Zustimmung erhalten, daß er innerhalb von 24 Stunden Frankreich zu verlassen habe. Er ist sofort nach London abgeflogen. In einer allen Londoner Blättern eingeschickten Erklärung stellt Hearst seine Ausweisung als Racheakt dafür dar, daß er vor zwei Jahren den aus dem französischen Außenministerium verschwundenen englisch-französischen Geheimvertrag veröffentlicht hatte.

Die Ueberreste des Nordpolforschers Andree und seiner beiden Gefährten sind am 2. September auf dem Dampfer „Bratvaag“ in Tromsø angekommen, von wo sie nach der Einbalsamierung nach Stockholm überführt werden sollen. Der Leiche Andrees fehlt der Kopf. Andrees Tagebuch umfaßt bloß anderthalb Seiten, die unleserlich sind. Sie sind die Fortsetzung eines anderen Tagebuches, das aber nicht gefunden wurde.

Bei Asthma und Herzkrankheiten, Brust- und Lungenleiden, Strophulose und Nephritis, Schilddrüsenvergrößerung und Kropfbildung ist die Regelung der Darmtätigkeit durch Gebrauch des natürlichen „Franz-Josef“-Bitterwassers von großer Wichtigkeit. Kliniker von Weltruf haben bei Schwindelkräftigen die im Beginn der Krankheit sich bildenden Verstopfungen durch das Franz-Josef-Wasser weichen, ohne daß sich die gefährdeten Durchfälle einstellen.



Täglich ohne Qual
rasiert mit
ELIDA
SHAVING STICK

Celje

Evangelische Gemeinde. Sonntag, den 7. September, findet die diesjährige Konfirmation verbunden mit der Feier des hl. Abendmahles statt.

50-Jahrfeier des Hopfenbauvereines für Slowenien in Zalec. Am Sonntag, dem 7. September, findet mit dem Beginn um 9 Uhr vormittags im Zeichensaal der Volksschule in Zalec die Jubiläumsfeier des fünfzigjährigen Bestandes des Hopfenbauvereines für Slowenien statt. Das Programm der Veranstaltung besteht aus nachfolgenden Punkten: 1. Begrüßung der Gäste und Hopfenbauern; 2. Bericht des Geschäftsführers des Vereines über die bisherige Tätigkeit; 3. Eröffnung der Jubiläumshopfenausstellung und Besichtigung der ausgestellten Muster; 4. Rundmachung der Kommission bezüglich der Beurteilung der ausgestellten Muster und Verteilung der Diplome. Der Verein lädt alle Hopfenbauern und Freunde unseres Hopfenbaus zu zahlreichem Besuche ein.

Die Friseurgeschäfte in Celje und Haberje sind am Marienfeiertag (Montag, 8. September) ganzläufig geschlossen.

Einhebung der Straßenumlage in der Stadtgemeinde Celje für das Jahr 1930. Der Stadtmagistrat verlautbart: Das Finanzministerium, Allg. Abteilung, hat mit Entsch. vom 12. II. I. J., Zl. 3259, erlaubt, daß die Stadtgemeinde Celje im Kalenderjahr 1930 die Straßenumlage in der Höhe und nach den Bestimmungen, die im Jahre 1929 gültig waren, einheben darf, jedoch mit folgenden Abänderungen in der Umlageordnung: 1. Artikel 6 lautet: Strafbestimmungen. Wer sich irgendwie der Bezahlung dieser Umlage entzieht, dem darf die Stadtverwaltung, ohne gegen ihn das Strafverfahren einzuleiten, die Bezahlung der Steuer bis höchstens zum 20-fachen Ausmaß vorschreiben. Die Erhöhung ist im Sinn dieser Bestimmung erst nach Rechtskraft der Vorschreibung mit Exekution eintreibbar. 2. Im Artikel 2 lautet der Punkt 3: „Sendungen von Salz und Kunstdünger.“

Änderungen im städtischen Autobusverkehr. Der Autobus Celje-Dobrna verkehrt ab 1. September täglich bloß viermal. Es entfällt demnach die 5. Tour von den Nachmittags Schnellzügen aus Zagreb bzw. Ljubljana mit dem Abgang um 11.55 Uhr von Dobrna und um 13.50 Uhr aus Celje. Die übrigen Fahrzeiten bleiben unverändert mit Ausnahme des Autobusses, der bisher um 10 Uhr 10 aus Celje abfuhr und ab 1. September um 11 Uhr 10 abfährt; dieser Autobus hat Anschluß an die beiden Vormittagspersonenzüge. Der Autobus Celje-Logarstadolina wird mit Rücksicht auf das schöne Wetter bis auf Widerruf noch weiter nach dem bisherigen Fahrplan bis zum Biskernik verkehren. Der Autobus Celje-Kimske Toplice fährt wegen der vorgerückten Saison ab 1. September bloß bis Vasto und zurück nach Celje, und zwar nach dem bisherigen Fahrplan.

Verlangt
Orangeade - VERA - Citronade
überall!

Der neue Untergrundabort am Platz vor dem Bahnhof (am Ende des Krolevo trg und beim Eingang der Koleniceva ulica) wurde am Sonntag der Deffentlichkeit übergeben. Das zierliche Häuschen, das in seinem oberer der Erde liegenden Teil die Kanzleien des Verkehrsbüros „Putnik“ und des städtischen Straßensteuereintnehmers enthält, hilft einem schon seit Jahren fühlbaren Bedürfnis unserer Fremdenverkehrsstadt ab. Es ist in der Art eines griechischen Tempelchens nach den Entwürfen des Architekten Ing. Subic aus Ljubljana von der Baufirma R. Goligranc gebaut und kostete 105.000 Din. Die unterirdische Abortanlage ist 6 Meter lang, 4,5 Meter breit und 2,20 Meter hoch.

Ein neues Irrenhaus bei Celje. Die Banalverwaltung hat das Schloß „Novo Celje“, das zwischen Zalec und Petrovce liegt, angekauft. Hier soll eine Irrenanstalt untergebracht werden, da bekanntlich die einzige Irrenanstalt im Draubanat in Studenec bei Ljubljana den Bedürfnissen schon lange nicht mehr genügt.

Schweres Unglück bei einem Neubau. Am Montag gegen 1 Uhr mittags fiel der 42-jährige Maurer Michael Trnovsek aus Galicija von dem Neubau der Beamtin Frl. Grobelnit in Zavodna 6 Meter tief herunter. Er erlitt einen Bruch der Wirbelsäule und wurde in bewußtlosem Zustand in das Allg. Krankenhaus überführt.

Mehr Ruhe während der Nacht auf den Straßen! Daß eine Stadt in der Nacht infolge der in den Gast- und Kaffeehäusern verkehrenden Gäste bis über Mitternacht lebendig bleibt, dagegen ist nichts zu sagen. Daß aber einige dieser Gäste aus voller Kehle schreien wie die Zahnbrecher, ist gewiß nicht notwendig. Wie kommen die ruhebedürftigen Bürger dazu, jeden Augenblick durch eine solche „Unterhaltung“ aus dem Schlafe geschreckt zu werden?! Also mehr Rücksicht auf den Nächsten und ein anständigeres Benehmen!

Stadtkino. Heute Donnerstag: „Die Dame in Schwarz“, Drama in 6 Akten; in den Hauptrollen Liane Haid, Marcello Albani, Erich Kaiser-Tiez, Albert Paulit, Kurt Wesperrmann und Hermann Picha. — Am Freitag, 5., Samstag, 6., und Sonntag, 7. September: „Pat und Palachon als Bagabunden von Bagdad“, Lustspiel in 7 Akten.

Maribor

Durchreise des Tiroler Automobilklubs durch Maribor. Das große Semmeringrennen findet bekanntlich am 14. September statt. Der Tiroler Automobilklub begibt sich aus diesem Anlasse dorthin und wird bei seiner Hinreise die Route über Kärnten, das Drautal, Maribor und Graz nehmen. Die Sportler aus dem Lande Andreas Hofers werden am 13. September bei Dravograd mit 16 Automobilen und 24 Motorrädern unser Land betreten, wo sie von einer Abordnung der Sektion Maribor des Igl. jugoslawischen Automobilklubs erwartet und begrüßt werden. Durch das herrliche Drautal wird sie ihr Weg sodann nach Maribor führen, wo die Mittagsrast vorgesehen ist. Unter Führung von Mitgliedern unseres Autoklubs wird sich daran eine kurze Besichtigung der Stadt anschließen, worauf die Weiterreise über St. Mi und Graz auf den Semmering erfolgt.

Evangelischer Gottesdienst. Sonntag, den 7. September, findet um 10 Uhr vormittags der evangelische Gottesdienst im Lutherhause in Ptuj statt.

Die Staubplage im Stadtpark. Unser schöner Stadtpark ist Tag für Tag mit licht- und lufthungrigen Menschen angefüllt. Die inneren Teile des Parkes sind auch von der Staubplage so ziemlich verschont, was man aber von dem Teile des Parkes, der an der verlängerten Brazova ulica gegen die drei Teiche zu liegt, nicht gerade behaupten kann. Der Spritzwagen, der ja des öfteren in dieser Richtung fährt, macht bedauerlicherweise dort, wo der sogenannte neue Park beginnt, eine elegante Wendung nach Westen und besprengt gewissenhaft diese Straße. Tägliche Parkbesucher, die mit ihren Kindern dort zu sitzen pflegen, würden es dankbar begrüßen, wenn der Spritzwagen an heißen Tagen wenigstens zweimal des Tags das so stiefmütterlich behandelte Straßensüd, das zwischen beiden Parkteilen liegt und gegen die drei Teiche führt, besprengen würde. Zum Glück herrscht dort kein reger Verkehr, aber schon die zeitweilig vorüberfahrenden Automobile und Motorräder wirbeln genügend Staub auf, um das Sitzen an den dortigen Parkrändern nicht zur Annehmlichkeit zu machen.

Ant. Rud. Legat's Einjähriger Handelskurs in Maribor. (Genehmigt vom Ministerium für Handel und Industrie in Beograd). Die neuen Kurse beginnen am 2. September 1930 und können Prospekte durch die Direktion der Anstalt, Maribor, Brazova ulica 4, kostenlos bezogen oder im Büroartikelgeschäft der Firma Ant. Rud. Legat & Co., Maribor, Slovenska ulica 7, abgeholt werden. Die Anstalt besitzt auch ein eigenes Pensionat für Knaben, worauf besonders aufmerksam gemacht wird.

Gesuche um Schulgeldermäßigungen für den Einjährigen Handelskurs Ant. Rud. Legat in Maribor, sind meistens bei der Direktion Maribor, Brazova ulica 4, einzubringen.

Pluj

Denkmalenthüllung. Am Sonntag, dem 7. September, wird in Dornava bei Pluj das Denkmal für die im Weltkrieg gefallenen Helden feierlich enthüllt werden. Am Vorabend wird zum Zeichen der Feier ein Fadelzug veranstaltet. Ferner wird am Samstag abends der Kirchenchor mit Gesangsvorträgen mitwirken. Am Sonntag findet in der Gastwirtschaft Hrga ein großes Fest mit verschiedenen Belustigungen statt.

Kirchenkonzert. Am Sonntag, dem 14. September, findet in Velika Nedelja bei Pluj ein großes Kirchenkonzert statt. Die Veranstaltung wird unter Beteiligung des Kirchenchores aus Maribor abgehalten werden.

Märkte im Monate September. Pferd- und Rindermärkte: 2. und 16. September; Schweinmärkte: 3., 10., 17. und 24. September.

Todesfall. In Stoplje ist Herr Johann Hasl, Dekonomieverwalter der Firma Josef Ornic, im Alter von 57 Jahren plötzlich gestorben. Herr Hasl war durch 10 Jahre bei der genannten Firma tätig, ist Schwiegervater des Rentmeisters Herrn Cepl und befand sich auf einem Urlaub bei seinen zwei Söhnen. Nun wurde er fern der Heimat am 31. August l. J. in Stoplje zur ewigen Ruhe bestattet.

Polizeinachrichten. Dieser Tage wurden von der hiesigen Polizei ein gewisser Fritz Johann aus Sv. Marjeta bei Pluj wegen Trunkenheit verhaftet, ferner wurde eine G. Johanna wegen geheimen Lebenswandels verhaftet und dem hiesigen Spital überstellt. — Am Sonntag zechten zwei Burschen, und zwar Peter Letonja aus Hajdina und Alois Bolzer aus Spuhlje, in einigen Gasthäusern, bis sie gegen die Mittagstunde im Gasthose Bessler in der Presernova ulica in Streit gerieten. Sie wurden handgemein und schließlich mußte die Polizei einschreiten. Der eine, der sich sofort beruhigte, ging heimwärts,

wogegen Peter Letonja nur mit schwerer Mühe gebändigt und auf die Wachtube gebracht werden mußte. Nun wird er sich noch wegen Wachebeleidigung zu verantworten haben.

Wirtschaft u. Verkehr

Hopfenbericht aus Zalec vom 2. September. Mäßige Käufe zu 6 Din pro kg setzen sich fort.

Hopfenbericht aus Saaz vom 27. August 1930. (Offizieller Marktbericht der Deutschen Sektion des Hopfenbauverbandes in Saaz). In den letzten Tagen wurden einige kleine Partien Saazer Hopfen der neuen Ernte in der Preislage von rund 500 Kronen per Zentner zu 50 Kg verkauft. Da es sich um vereinzelte Käufe handelt, kann man von einer Preisbildung nicht sprechen. Der Handel verhält sich abwartend. Nach 1929er Ware, von der nur noch unbedeutende Reste vorhanden sind, herrscht keine Nachfrage. Die letzten Verkäufe wurden zu 400 bis 500 Kronen per 50 Kg getätigt.

Weinsendungen sind Eilgut. Laut Erlass des Verkehrsministeriums ist Wein bei Eisenbahntransporten als Eilgut anzusehen. Daher dürfen Weinsendungen in den Zwischenstationen nicht aufgehalten werden.

Legitimationen für die Ljubljanaer Messe. Die Verwaltung der Ljubljanaer Messe, welche heuer vom 31. August bis 15. September stattfindet, hat wie in den früheren Jahren so auch für dieses Jahr permanente Legitimationen zum Preis von 30 Din ausgegeben. Eine solche Legitimation verleiht das Recht zur ermäßigten Fahrt um den halben Preis. Die Legitimationen sind in allen größeren Orten des ganzen Staates erhältlich, können aber direkt mit Korrespondenzkarte auch beim Messeamt bestellt werden. Die in der Legitimation abgedruckten Anweisungen sind genau einzuhalten. Gesunde und billige Wohnungen in Hotels und privat werden den Besuchern garantiert.

Grazer Messe. 30. August bis 7. Sept. 1930. Wein- und Obstbauausstellung von 30. August bis 7. September 1930. Allgemeine Warenausstellung. Großer Bergnügungspark. Die Messeausweise erhalten die Messebesucher durch die Hauptvertretung des Grazer Messeamtes Bančna poslovavnica Bezjak, Maribor, Gospostva ulica 25, durch die Reisebüros und alle Geldinstitute. Die Messetarte gilt als österreichisches Reisevisum, weshalb zur Zeit der Grazermesse kein be-

sonderes Visum nötig ist. Auf den jugoslawischen sowie österreichischen Bahnen genießen die Reisenden 25% Fahrpreisermäßigungen. Weiteres erhalten die Messebesucher 4 Freikarten für den Besuch des Joaneums, Neuen Museums, Landeszeughauses und Volkstumemuseums und eine 25%ige Ermäßigung beim Besuche aller städtischen Theater gegen Vorweisung der Messetarte. Der Preis des Messeausweises beträgt 20 Din.

Sport

Tennisturnier in Čatovec. Am vergangenen Sonntag fand in Čatovec ein Tennisturnier zwischen den Tennissektionen des Athletiksportklubs Celje und des S. R. Čatovec statt. Die Einlager in Čatovec mußten diesmal die erste Niederlage in Kauf nehmen, was umso bemerkenswerter ist, als dies auf ihrem eigenen Platz geschah. Das Gesamtergebnis von 8:5 für Celje teilte sich in folgende Einzelergebnisse auf:

1. Herreneinzel:

Punec (Čatovec): Ing. Ratuš (Celje) 6:0, 8:6; Stöhl (C): Grünfeld (C) 6:4, 7:5; Zimmer (C): Sočić (C) 6:1, 5:7, 6:3; Baron Hubert Warsberg (C): Legenstein (C) 3:6, 6:2, 6:2; Baron Oskar Warsberg (C): Bayer (C) 6:1, 4:6, 16:14; Nyri (C): Westen (C) 6:2, 6:4; G. Hönlmann (C): Kopjar (C) 6:4, 6:3.

2. Dameneinzel:

Frl. Traute Negri (C): Frl. Neumann (C) 6:3, 6:3; Frl. Hilde Stoberne (C): Frl. Pirosta (C) 5:7, 6:3, 6:4.

3. Herrendoppel:

Punec-Nyri (C): S. Warsberg-O. Warsberg (C) 6:3, 6:3; Zimmer-Westen (C): Legenstein-Kopjar (C) 6:3, 6:3.

4. Mixed:

Punec-Frau Löbl (C): Ing. Ratuš-Frl. Negri (C) 4:6, 9:7, 6:4; Nyri-Frl. Pirosta (C): Hönlmann-Frl. S. Stoberne (C) 4:6, 6:4, 6:2.

Drucksachen für Handel, Industrie u. Gewerbe liefert prompt Vereinsbuchdruckerei „Celeja“

Praktikantin

wird für Bijouteriewarengrosshandlung sofort gesucht. Anfragen unter „Nr. 35690“ an die Verwaltung des Blattes.

Wirtschaftlerin

die auch in Hühnerzucht erfahren ist, gesucht. Offerte unter „H. K. Nr. 35673“ an die Verwltg. d. Bl.

Weibliche Kraft

für Kontor- und Lagerarbeiten mit deutsch, kroatisch und slowenischer Sprachkenntnis wird sofort engagiert. Offerte mit Gehaltsansprüchen an die Verwaltung des Blattes. 35690

Lehrjunge

aus gutem Hause, mit vorgeschriebener Schulbildung, findet bei freier Kost und Quartier Aufnahme bei M. Berdajs, Gemischtwaren- und Samenhandlung, Maribor.

Kropf und Blähhsals

beseitigt ohne Jod, ohne Medizin, ein vom Selbstbefreiten erfundenes Mittel dauernd und schnell. Anfragen (6 Din in Briefmarken beilegen). **K. Jilek, Sternberg, Mähren 90, CSR.** Erfolg garantiert. Briefe mit 3 Din frankieren.

Nettes, flinkes Lehrmädchen

für feine Damenschneiderei wird sofort in erstklassigem Damenmodsalon aufgenommen. Anzufragen in der Verwaltung des Blattes. 35692

Herrschaftskutscher

mit langjähr. Zeugnissen, verheiratet, ohne Kinder (die Frau würde event. als Köchin oder Hausgehilfin geben) sucht Posten. Johann Hernach, bei Herrn Baron Turković, Schloss Novocelje, Post Zalec.

Arterienverkalkte

Eine der häufigsten Todesursachen nach dem 40. Lebensjahre ist die Adernverkalkung. Wie man dieser gefährlichen Krankheit vorbeugen und weiteres Fortschreiten (Schlaganfall) verhindern kann, sagt eine soeben erschienene Broschüre von Geheim. Med. Rat Dr. med. H. Schroeder, welche jedem auf Verlangen kostenlos und portofrei durch Robert Kühn, Berlin-Kaulsdorf 270, zugesandt wird.

Klavier- und Zitherunterricht

per Stunde 10 Din, erteilt Marie Balogh, Na okopih 11, 1. Stock.

2 Kanzleiräume

per sofort oder später im Zentrum der Stadt gesucht. Zweckdienliche Angaben sind an die Verwaltung des Blattes zu richten. 35690

Krankheitshalber wird verkauft

Waffengeschäft

Im Stadtzentrum Zagrebs, versehen mit einem reichen Inventar von Gewehren, Revolvern, Munition, allen Jagdzugehörigen u. Fahrrädern (Bicycle). Das Lokal ist 6 m² gross, mit grosser Gassenanlage nebst einer grossen mechanischen Werkstätte mit kompletten Werkzeugen. Die Hausmiete ist klein und vertragsmässig auf mehrere Jahre abgeschlossen, auch eine Wohnung im selben Hause zu haben. Der Preis beträgt Din 140.000, oder die Ware laut Faktura. Anfragen bei Ludwig Toplak, Zagreb, Frankopanska ul. 1, Tennisrakettwerkstatt.

Taubheit heilbar!

Erfindung Euphonia Spezialisten vorgeführt. Beseitigt Schwerhörigkeit, Ohrenfluss, Ohrensauen. Zahlreiche Dankschreiben. Verlangt unentgeltliche, belehrende Broschüre. Adresse: Euphonia, Liszki bei Krakau, Polen.

Isabellawein

800 Liter hat abzugeben Gutsverwaltung Neukloster, Sv. Peter v Savinjski dolini.

Gesucht wird bei deutscher Familie Kostplatz

für zwei Handelsschülerinnen. Anträge an die Verwaltung d. Bl. 35688

Besserer Herr, Pensionist, sucht leeres Zimmer

mit Vorzimmer, elektr. Licht, Wasserleitung, Bedienung und separaten Eingang ab 1. Oktober. Anträge an die Verwltg. d. Bl. 35675

Besser als putzen

ist blankes Messing einmal mit „Pantaron“ bestreichen! Es bleibt jahrelang blank wie frisch poliert ohne Putzarbeit! Ebenso Kupfer, Eisen, Nickel und andere Metalle. Generalrepr. und Niederlage: Drago Znidarič, Celje, Javno skladišče.

Ich Gefertigter bedauere in meiner Aufregung in der Nacht vom 15. auf 16. Juli d. J. Herrn Dr. Walter Negri öffentlich grundlos beleidigt zu haben. Ich bitte ihn um Entschuldigung und danke ihm, dass er von einer gerichtlichen Verfolgung Abstand nimmt.
Celje, den 1. September 1930.
Josef Gorenjak.